

# Inhalt

## Kapitel I

<b>Einige Gedanken vorweg .....</b>	<b>7</b>
-------------------------------------	----------

## Kapitel II

<b>Basiswissen.....</b>	<b>13</b>
-------------------------	-----------

Was ist sexueller Missbrauch? .....	13
-------------------------------------	----

Wie viele Mädchen* und Jungen* sind von sexuellem Missbrauch betroffen?.....	15
--	----

Was wissen wir über die Betroffenheit von Mädchen* und Jungen* mit Behinderung? .....	15
---	----

Was müssen wir über sexuellen Missbrauch wissen, um (auch) Mädchen* und Jungen* mit unterschiedlichen Behinderungen schützen zu können? .....	17
---	----

Was ist ein institutionelles Schutzkonzept?.....	24
--	----

Gibt es behinderungsspezifische Gefährdungsaspekte, die bei Schutzkonzepten mitgedacht werden müssen? .....	25
---	----

Was meint also Inklusion bei der Erstellung von Schutzkonzepten? .....	34
--	----

Welche Schritte gilt es auf dem Weg zu einem Schutzkonzept zu gehen? .....	36
--	----

Welche Bausteine gehören zu einem institutionellen Schutzkonzept? ....	38
--	----

Wie werden Bausteine von Schutzkonzepten inklusiv? .....	56
--	----

Was können Kriterien für „gute“ Schutzkonzepte sein? .....	58
--	----

Fazit und Ausblick.....	61
-------------------------	----

## Kapitel III

<b>Ausgewählte Bausteine für Schutzkonzepte .....</b>	<b>63</b>
---	-----------

<b>Baustein 1: Die Haltung macht's!.....</b>	<b>65</b>
--	-----------

Ausgangspunkte .....	65
----------------------	----

Ziele des Bausteins .....	66
---------------------------	----

Welche Aufgaben ergeben sich für wen?.....	66
Was ist eine „professionelle Haltung“?.....	69
Strukturelle Verankerung des professionellen Umgangs mit Nähe und Distanz in der Einrichtung .....	73
<b>Baustein 2: Umgang mit Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen .....</b>	<b>79</b>
Ausgangspunkte .....	79
Beispiele für Situationen der besonderen Nähe im Alltag von Einrichtungen und Institutionen .....	80
Ziele des Bausteins .....	82
Welche Aufgaben ergeben sich für wen?.....	82
Prävention auf pädagogischer Ebene: Wie gelingt ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz im beruflichen Alltag? .....	85
Wie äußern Mädchen* und Jungen* mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen ihren Wunsch nach Nähe bzw. Distanz?.....	89
Prävention auf struktureller Ebene: Nähe und Distanz als Leitungsaufgabe.....	92
Kennzeichen guter Schutzvereinbarungen.....	94
Beispiele für Schutzvereinbarungen in Einrichtungen und Institutionen, in denen auch Mädchen* und Jungen* mit Behinderung leben.....	96
<b>Baustein 3: Partizipation und Beschwerde für Mädchen* und Jungen* mit und ohne Behinderung.....</b>	<b>97</b>
Ausgangspunkt .....	97
Partizipation im Kontext der Prävention von sexuellem Missbrauch.....	99
Beschwerde im Kontext der Prävention von sexuellem Missbrauch .....	102
Warum wirken Verfahren zur Partizipation und Beschwerde aus der Sicht von Tätern und Täterinnen präventiv? .....	104
Ziele des Bausteins .....	105
Welche Aufgaben ergeben sich für wen?.....	106

Umsetzung von Verfahren zur Partizipation für Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen.....	110
Umsetzung von Verfahren zur Beschwerde für Mädchen* und Jungen* mit Behinderung in Einrichtungen .....	121
Einrichtungsinterne Beschwerdeverfahren für Einrichtungen und Institutionen .....	127
Bedeutung von Beschwerdeverfahren für das Team .....	130
Bedeutung von Eltern für die Implementierung von Partizipations- und Beschwerdeverfahren .....	131
Fazit und Ausblick.....	131
<b>Baustein 4: Typisch Mädchen*? Typisch Junge*? Typisch ICH! .....</b>	<b>133</b>
Ausgangspunkte .....	133
Ziele des Bausteins .....	135
Welche Aufgaben ergeben sich für wen? .....	136
Geschlechterrollen im pädagogischen Alltag und ihre Wirkung .....	138
Bedeutung von Geschlechterrollen bei Mädchen* und Jungen* mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Behinderungen .....	141
Geschlechterrollenöffnende Arbeit als Baustein von Schutzkonzepten zur Prävention von sexuellem Missbrauch? .....	143
Wie kann man im pädagogischen Alltag geschlechterrollenöffnend arbeiten? .....	146
<b>Baustein 5: Elternarbeit Im Kontext der Prävention von sexuellem Missbrauch .....</b>	<b>155</b>
Ausgangspunkte .....	155
Ziele des Bausteins .....	157
Welche Aufgaben ergeben sich für wen? .....	158
Situation von Eltern mit Kindern mit Behinderung.....	160
Was bringen Eltern und Mitarbeitende in die Elternarbeit mit ein? .....	164
Elternarbeit im Kontext der Prävention von sexuellem Missbrauch.....	169

Formen und Inhalte von Elternbildung zur Prävention von sexuellem Missbrauch .....	171
Fazit und Ausblick .....	177
Kapitel IV	
<b>Fazit und Ausblick .....</b>	<b>179</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>181</b>
<b>Anhang</b>	
<b>AutorInnen.....</b>	<b>191</b>
<b>AMYNA stellt sich vor.....</b>	<b>191</b>